

Aus dem Artikel "Studenten schreiben der MV", Märkische Volksstimme, Organ der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, 5.Jg. Nr.278, Montag, 27.11.1950, S.2:

"Eine scharfe Kritik an den Vorlesungen wurde u. a. bei Dr.Plechl geübt. Dr.Plechl gibt Geschichtsunterricht. Er hat als Leiter eines Proseminars zur Einführung in die mittelalterliche Quellenkunde folgenden Standpunkt während eines solchen Seminars vertreten? Er erklärte u. a., dass es bis heute noch nicht erwiesen sei, dass der dialektische und historische Materialismus dem Idealismus überlegen sei. Für ihn gäbe es keine Gesetzmässigkeit in der Geschichte, und auch die Welt sei unerkennbar. Auf die Frage eines Studenten, ob er nicht mit einer bestimmten Weltanschauung an die Beurteilung historischer Probleme heranginge, antwortete Herr Dr.Plechl: "Das ist keine Weltanschauung, sondern eine Frage der Mode".

Herr Dr.Plechl empfahl den Studenten zur Erforschung der gesellschaftlichen Verhältnisse im Mittelalter die soziologische Methode des Soziologen Leopold von Wiese. Er zitierte absichtlich den dialektischen und historischen Materialismus nicht. Leopold von Wiese ist bekannt als ein Vertreter der formalistischen Soziologie. Er wurde von Georg Lukacs auf dem "8.Deutschen Soziologentag" wegen seines Formalismus scharf kritisiert. Auf diese Kritik hin nahm Leopold von Wiese Stellung zu den Ausführungen Lukacs' und erklärte: "... das zeigt aber, dass die marxistische Klassentheorie reaktionär, entsetzlich veraltet, vorwissenschaftlich ist. - ... Wir sind keine Monomanen, die nach einem veralteten Klischee arbeiten. Das Klischee des Marxismus ist freilich das beliebteste." Weiterhin erklärte er, dass der Faschismus ein metaphysisches Geheimnis sei, an das der Soziologe nicht rühren dürfte. (Siehe: Die Internationale Revue-Umschau, Jahrgang 2, Januar 1947, Heft 1, H.Mans, der 8.Deutsche Soziologentag.) Offensichtlich geht aus diesen Ausführungen des bürgerlichen Soziologen von Wiese hervor, dass er ein Vertreter einer reaktionären Weltanschauung ist, der dazu beiträgt, die Wissenschaft zu diskreditieren. Dies musste auch dem Dozenten Dr.Plechl bekannt sein, als er uns die soziologische Methode des bürgerlichen Soziologen Leopold von Wiese zur Erforschung der gesellschaftlichen Verhältnisse im Mittelalter empfahl.

Horst.